

Uhland, Ludwig: Mein Gesang (1815)

- 1 Ob ich die Freude nie empfunden?
- 2 Ob stets mein Lied so traurig klang?
- 3 O nein! ich lebte frohe Stunden,
- 4 Da war mein Leben Lustgesang.
- 5 Die milde Gegenwart der Süßen
- 6 Verklärte mir das Blumenjahr.
- 7 Was Morgenträume mir verhießen,
- 8 Das machte stets der Abend wahr.
-
- 9 O könnten meiner Wonne zeugen
- 10 Des Himmels und der Bäche Blau,
- 11 Die Haine mit den Blüthenzweigen,
- 12 Der Garten und die lichte Au!
- 13 Die haben Alles einst gesehen,
- 14 Und haben Alles einst gehört.
- 15 Doch ach! sie müssen traurig stehen,
- 16 Auch ihre Zier ist nun zerstört.
-
- 17 Du aber zeuge, meine Traute!
- 18 Du Ferne mir, du Nahe doch!
- 19 Du denkst der kindlich frohen Laute,
- 20 Du denkst der sel'gen Blicke noch.
- 21 Wir hatten uns so ganz empfunden,
- 22 Wir suchten nicht das enge Wort;
- 23 Uns floß der rasche Strom der Stunden
- 24 In freien Melodien fort.
-
- 25 Du schiedest hin, die Welt ward öde,
- 26 Ich stieg hinab in meine Brust;
- 27 Der Lieder sanfte Klagerede
- 28 Ist all mein Trost und meine Lust.
- 29 Was bleibt mir, als in Trauertönen
- 30 Zu singen die Vergangenheit?

- 31 Und als mich schmerzlich hinzusehnen
- 32 In neue goldne Liebeszeit?

(Textopus: Mein Gesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7868>)